

Länderprofil Bahrain

Regierungsform: Konstitutionelle Monarchie

Landesfläche: 750 km²

Hauptstadt: Manama

Bevölkerung: 1,6 Millionen (Stand 2025)

Landessprache: Arabisch

Staatsoberhaupt: König Hamad bin Isa Al Chalifa

BIP pro Kopf: 67.039 USD (Stand 2024)



Allgemeine Informationen zur Simulation:

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Land widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle

*Bahrain ist als **nichtständiges Mitglied** 2026 und 2027 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt Bahrain **kein Vetorecht**.*

Das Königreich Bahrain ist ein kleiner Inselstaat im Persischen Golf, östlich von Saudi-Arabien. Seit 2002 wird das Land unter König Hamad bin Isa Al Chalifa als konstitutionelle Monarchie geführt. Bahrain ist wirtschaftlich stark von Erdöl, Industrie und Finanzdienstleistungen abhängig und gilt im regionalen Vergleich als reiches Land. Religiöse Vielfalt wird in Bahrain offiziell hochgehalten, obwohl der Islam die offizielle Staatsreligion ist. Trotz schiitischer Mehrheitsgesellschaft ist die regierende Königsfamilie sunnitisch.

Seit 1971 ist Bahrain Mitglied der Vereinten Nationen und international gut vernetzt. Die Regierung wird wegen Menschenrechtsverletzungen, sehr geringer Pressefreiheit und der Unterdrückung von Frauen kritisiert. Vorwürfen zufolge erhalten straffällig gewordene Menschen keine fairen Prozesse. Gerichtsverfahren sollen teilweise auf Geständnissen, die durch Foltermethoden zustande gekommen sein sollen, geführt werden. Auch die Presse ist laut Menschenrechtsorganisationen nicht frei.

Trotz dieser Defizite belegt Bahrain im Index der menschlichen Entwicklung einen sehr hohen Platz (38 von 193).

Beziehungen zu anderen Ländern

Aufgrund seines Standorts in der erdölreichen Golfregion, bilden Erdöl und -gas den wichtigsten Wirtschaftszweig Bahrains. Der Export von Öl und Gas generiert 77 % der Regierungseinnahmen. Aber Bahrain hat auch andere wichtige Wirtschaftsbereiche. Dazu gehören die Industrie (Produktion von Aluminium) sowie das Bauwesen und der Dienstleistungssektor. Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und Kuwait sind die größten ausländischen Investoren.

Bahrain legt Wert darauf, international als vertrauenswürdiger und seriöser Ansprechpartner in der instabilen Golfregion zu gelten. Zu den USA besteht eine „strategische Allianz“, die sich in bilateralen Freihandelsabkommen zeigt. Ein Hauptquartier der US-Flotte ist in Bahrain stationiert, was symbolisch für die guten Beziehungen steht.

Neben der internationalen Einbindung ist Bahrain auch die lokale Verknüpfung mit den arabischen Partnern wichtig, insbesondere mit Saudi-Arabien. Daher ist Bahrain Teil der internationalen Organisation arabischer Staaten, der Arabischen Liga sowie des Golf-Kooperationsrats.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Klimapolitik

Bahrain hat das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) in seine nationale Entwicklungsagenda aufgenommen. Die Regierung hat 2021 angekündigt bis 2060 klimaneutral (bei „Netto-Null“) zu sein. Außerdem hat sich Bahrain bis 2035 kurzfristige Ziele gesetzt. Dazu gehören die Verdopplung der erneuerbaren Energien von 10 auf 20 %, sowie die Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 30 %.

Auch die Wirtschaft soll ökologischer gestaltet werden. Die Erdöl- und Metallindustrie sind klimaschädlich, da sie sehr energieaufwändig sind und viel Wasser für Förderung, Weiterverarbeitung und Transport des Öls verbraucht wird. Die Vereinten Nationen unterstützen diesen Prozess mit 21 Organisationen in Bahrain, die in unterschiedlichsten Projekten zu allen 17 SDGs arbeiten.

Klimavulnerabilität

Aufgrund seiner Lage als Inselstaat ist Bahrain besonderen klimabedingten Herausforderungen ausgesetzt. Der Anstieg des Meeresspiegels wird in den nächsten Jahren zu einer bedrohlichen Situation für rund 1,5 Mio. Menschen werden. Deshalb arbeitet Bahrain bereits an der Küstenanpassung, wie dem Hochwasserschutz. Zudem werden die Wasserressourcen des Landes zukünftig stark unter Druck stehen, vor allem durch knappe Süßwasserreserven. Auch die Luftverschmutzung nimmt durch die Klimakrise zu. Dagegen geht Bahrain mit Maßnahmen zur Klimaanpassung vor, wie dem großflächigen Anbau von Mangroven.

Trotz dieser Aspekte ist Bahrain im Gegensatz zu seinen regionalen Nachbarn verhältnismäßig wenig anfällig für die Auswirkungen der Klimakrise.